

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914

107 (8.5.1914)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellsgeb.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder
deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

Nr. 107.

Freitag den 8. Mai 1914.

35. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 7. Mai. Heute nachmittag, wenige Minuten vor 1/2 5 Uhr, traf das Kaiserpaar von Korfu kommend, auf dem hiesigen Bahnhof ein. Zum Empfang hatten sich eingefunden Staats- und Militärbehörden, der Kommandierende General, der Preussische Gesandte, sodann das Großherzogspaar und das Prinzenpaar Max. Die Begrüßung trug einen sehr herzlichen Charakter. Vom Bahnhof begaben sich die Fürstlichkeiten durch die festlich geschmückten Straßen, in denen Schulen und Vereine Spalier bildeten, zum Großh. Schloß, an dessen Portal Großherzogin Luise das Kaiserpaar erwartete. Das Kaiserpaar wird am Freitag verschiedene Besuche erledigen und abends Karlsruhe wieder verlassen.

* Karlsruhe, 8. Mai. Nach der Theatervorstellung gestern Abend empfing der Kaiser den Geh. Hofrat Professor Dr. v. Dechelhäuser im Großherzogl. Schloß.

* Karlsruhe, 8. Mai. Der Kaiser hat sich heute morgen 6,50 Uhr mit Gefolge im Sonderzug nach Türkheim begeben, während die Kaiserin in Karlsruhe verblieb. Der Großherzog geleitete den Kaiser zur Bahn. In Türkheim wird der Kaiser nach Meldung des kommandierenden Generals des 15. Armeekorps mit Gefolge die Kraftwagen besteigen und über Drei-Neuren nach Ewang fahren, um einer Gebirgsübung bei Colmar beizuwohnen. Es handelt sich dabei um den Angriff einer verstärkten Infanterie-Brigade auf der Linie Unterzell-Ewang gegen die Höhen südlich Henzell. Beteiligt sind die Truppen der Standorte Colmar, Neu-Breisach und Schlettstadt. Das Frühstück wird auf der Hohenkönigsburg genommen werden. Der Kaiser hörte gestern auf der Fahrt hierher die Vorträge des Chefs des Militärkabinetts und des Gesandten von Trentler.

§ Karlsruhe, 7. Mai. [Strafkammer.] In geheimer Sitzung wurde die Anklage gegen den Fabrikarbeiter Heinrich Ludwig Deder von Aue wegen Sittlichkeitsverbrechens verhandelt. Das Urteil lautete auf 10 Monate Gefängnis, abzüglich 4 Wochen Untersuchungshaft. — Der Schreiner Friedrich Frey von Weingarten wurde vom Schöffengericht Durlach wegen Beleidigung eines Schaffners im Dienst zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt. Sowohl er als auch die Gr. Staatsanwaltschaft legte gegen das Urteil Berufung an die Strafkammer ein. Beide Berufungen wurden als unbegründet zurückgewiesen. — Wegen Sittlichkeitsverbrechens im Sinne des § 176,3 wurde der Tagelöhner Wilhelm Heinrich Haut von Durlach zu 7 Wochen und der Erbarbeiter Friedrich Wilhelm Kramer von dort zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

§ Karlsruhe, 7. Mai. Ein Nachspiel zum Landtagswahlkampf wird sich am kommenden Montag vor dem hiesigen Schöffengericht abspielen. Es handelt sich um die Beleidigungsklage des Stadtrats Trunk gegen die Chefredakteure Dees vom „Badischen Landesboten“ und Günther von der „Badischen Landeszeitung“. Stadtrat Trunk hatte seinerzeit während des Landtagswahlkampfes hier die Behauptung über ein „Geheimabkommen zwischen den Großblockparteien im Wahlkreis Karlsruhe-Süd“ aufgestellt.

r. Durlach, 8. Mai. Das im Atelier von A. Traub hier gefertigte, wohlgelungene Vereinsbild des Gesangsvereins Lyra und die zum Gesangswettstreit aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums obigen Vereins am 16., 17. und 18. Mai von Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog, der Stadtverwaltung u. a. gestifteten Ehrenpreise sind im Schaufenster des Herrn August Schindel, Hauptstraße 88, von heute ab zur gefl. Besichtigung ausgestellt.

(Durlach, 8. Mai. „Der Fluch der

bösen Tat“. Am Mittwoch nachmittag stellten zwei 14-jährige Bürschchen im Walde beim alten Zündhütchen Vogelneßtern nach. Einer derselben kletterte auf eine hohe Eiche, in der Absicht, ein großes Vogelneßt auszuheben. In beträchtlicher Höhe stürzte er ab und trug, wie durch ein Wunder, nur einige Verstauchungen davon, sodaß er nach einigen Tagen die Schule wieder besuchen kann.

§ Pforzheim, 7. Mai. In den Zeitungen taucht ab und zu immer wieder die Erzählung einer Heldentat aus der Wimpfener Schlacht am 6. Mai 1622 auf, die unter dem Namen „der Opfertod der 400 Pforzheimer in der Schlacht bei Wimpfen“ bekannt ist. Professor Dr. Karl Hofmann stellt nun in der „Karlsruh. Ztg.“ eine sehr eingehende geschichtliche Betrachtung über die Geschichtlichkeit dieser Pforzheimer Heldentat an. Im Jahre 1778 taucht zum erstenmal die Erzählung von den 400 tapferen Pforzheimer Bürgern in einem vaterländischen Trauerspiel auf und die Erzählung hat dann schnell überall Boden gefaßt, so daß man kaum mehr zu sagen wußte, was daran Wahrheit oder Dichtung gewesen ist. Im Jahre 1896 wurde in dem Sitzungssaal des Pforzheimer Rathauses ein großes Wandgemälde angebracht: „Der Schwur des Bürgermeisters Deimling bei Wimpfen“ und auch der neueste Führer für Pforzheim und Umgebung verzeichnet die Erzählung noch als eine wirkliche Begebenheit. Aufgrund der eingehenden geschichtlichen Studien kommt aber Professor Dr. Hofmann zu dem Schluß, daß man hier keine Wahrheit, sondern nur Dichtung vor sich hat. Nur so werden auch in diesem Sommer die 400 Pforzheimer mit ihrem Bürgermeister Deimling in Dill-Weissenstein im Volksschauspiel über die Bühne gehen.

— Eine Zusammenkunft ehemaliger 113er findet anlässlich des Landesverbandstags des Bad. Militärvereinsverbandes am Sonntag den 28. Juni in der alten Markgrafenstadt Pforzheim statt. Wir werden

Feuilleton.

18)

Ein Kampf um das Glück.

Roman nach dem Englischen von Klara Rheinau.

(Fortsetzung.)

„Gewiß,“ war die nachdenkliche Erwiderung, „aber es wird eine große Veränderung für meine Kinder sein, Albert.“

„Eine größere, als Du Dir vorstellen kannst,“ sagte er lächelnd. „Die Fräulein Donovan von Wernershof müssen kostbare Toiletten, Juwelen, eigene Reitpferde und dergleichen haben. Die nächste Saison müssen sie in London zubringen und bei Hof vorgestellt werden; ein ganz neues Leben wird für sie beginnen.“

Es fing jetzt an, kühl zu werden, und voll Besorgnis für seine zarte Schwester schlug Albert vor, sich in das Haus zurückzugeben. Klara folgte bereitwillig, aber Miriam hat, noch eine kleine Weile im Freien bleiben zu dürfen. Die Worte ihres Onkels hatten ihr Blut in stürmische Wallung versetzt, sie mußte ungestört darüber nachdenken, ehe sie an einer anderen Unterhaltung teilzunehmen vermochte.

Der stolze Wunsch ihres Onkels war ihr sympathisch, sie konnte ihn verstehen, aber sie

war sich auch vollkommen klar darüber, daß der Gatte seiner erwählten Erbin, der erste Nugent von Wernershof, ein Mann von hoher Geburt und tadelloser Abstammung sein müsse — er hatte dies deutlich zu verstehen gegeben. War es nun glaublich, daß er zur Verbindung seiner Erbin mit einem vermögenslosen Maler seine Zustimmung geben würde?

Wer war Rudolf Blanche? Schon sein Name klang fremd und eigentümlich. Welch seltsame Geschichte hatte er ihnen erzählt! Welches waren die Umstände, die seine Mutter, die er als eine gebildete Engländerin von guter Herkunft bezeichnete, an die felsigen Küsten Spaniens getrieben hatten? Welches waren ihre Erlebnisse vorher? Wer war der unbekannte Vater, der vor der Geburt seines Kindes gestorben war?

Miriam stellte sich ihres Onkels harte, kalte Züge vor, wenn er an sie diese Fragen richten würde, für welche sie keine Antwort hatte. Bei all diesen Erwägungen jedoch fühlte sie fast mit Widerstreben, daß ihr Herz voll Liebe für Rudolf schlage, und sie überlegte, ob sie die definitive Entscheidung nicht hinauschieben könne, bis sie ihren Onkel näher kennen gelernt hätte. Eines jedoch stand fest bei ihr — die Tatsache ihrer Verlobung mußte streng geheim gehalten werden. In diesem Gedanken

beruhigte sie sich etwas und verließ den Garten, um das kleine Wohnzimmer aufzusuchen, wo Mutter und Schwester ihrer warteten. Der Onkel hatte sich zurückgezogen und die beiden Damen sprachen gerade von ihm; Miriam hörte ihnen mit ungewohntem Interesse zu.

„Findest Du Deinen Bruder, wie Du ihn zu finden erwartetest, Mama?“ fragte Klara, „oder hat er sich sehr verändert?“

„So vollständig, wie ich es nie für möglich gehalten,“ war die traurige Entgegnung. „Er hatte das beste, gütigste Herz — er hat es noch, aber früher zeigte er es. In seinen jungen Jahren wußte er nichts von weltlichem Ehrgeiz, er war bescheiden und uneigennützig wie wenige. Jetzt scheint es mir, als ob er eine kalte, harte Maske vorgenommen. Nur hier und da erinnert mich ein Zug an den weichherzigen, liebevollen Bruder, wie ich ihn früher gekannt.“

„Ich möchte wissen, welcher Art sein Kummer war,“ sagte Klara. „Hast Du eine Ahnung davon, Mama?“

Frau Donovan wurde verlegen. „Es darf euch nicht kränken, Kinder,“ erwiderte sie, „wenn ich über diesen Punkt Schweigen beobachte. Ja, ich kenne eures Onkels Kummer, ohne daß er selbst es ahnt. Er kann es nicht ertragen, daß man daran rühre, darum ist es

erfücht, darauf hinzuweisen, daß die Veran-
anstalter, die beiden Brudervereine ehemaliger
113er Karlsruhe und Pforzheim, für gute
Unterhaltung und Verpflegung der Kameraden
und ihrer Familienangehörigen sorgen werden.
Da eine sehr große Anzahl gedienter alter
113er in der Umgebung von Pforzheim und
Karlsruhe ihren Wohnsitz haben, ist ein zahl-
reicher Besuch dieser Veranstaltung zu erwarten.

☒ Menzingen, 7. Mai. In den An-
lagen des Fehrn. v. Menzingen wurden in
nächtlicher Stunde 40 Silberlinden, 115 junge,
3-4 Meter hohe Lärchen, 62 junge Eichen,
25 Kiefern und 15 Fichten durch unbekannte
Hände gefällt. Der Polizeihund „Hassan“ aus
Pforzheim nahm eine Spur auf und verfolgte
sie nach der 20 Minuten entfernten Wald-
mühle, dort sprang er die Treppe hinauf und
verbellte den Hauseingang. Jetzt ist gegen den
Mühlenbesitzer Untersuchung eingeleitet.

☒ Baden-Baden, 7. Mai. Der hier
wohnhafte Kaufmann Adolf Redwitz ist auf
einer Fahrt nach Gotha auf der Chaussee
Seehausen-Eberstadt (bei Darmstadt) tödlich
verunglückt. Das Automobil kam mit großer
Geschwindigkeit von Heidelberg und wollte
einem Fuhrwerk ausweichen. Beim Bremsen
überstülpte sich das Auto und Redwitz wurde
herausgeschleudert; er blieb mit gebrochenem
Genick tot liegen. Der Verunglückte war seit
Jahren Reisender bei der Firma A. Batschari.
Er wollte an einer in Gotha stattfindenden
Sitzung des Cigarettenverbandes teilnehmen.
In Baden-Baden war er eine bekannte Per-
sönlichkeit. Sein großes kaufmännisches Talent
wußte überall so große Erfolge zu erzielen,
daß die Firma A. Batschari & Co. ihn, der
aus kleinen Verhältnissen sich emporgearbeitet
hatte, in jungen Jahren — Redwitz ist nur
36 Jahre alt geworden — als Teilhaber
aufnahm.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. Mai. Die Wahlprüfungs-
kommission des Reichstages beschloß
heute bei der Wahl des Abgeordneten Wasser-
mann (nat.-lib. Trier-Saarbrücken 5) Be-
weiserhebung.

Berlin, 8. Mai. Die gestern aus Ruß-
land zurückgekehrten Luftschiffer berichten, daß
sie über die Behandlung, die ihnen seitens der
Polizei und des Gerichts zu teil wurde, nicht
klagen könnten. Der Luftfahrer-Verband beab-
sichtigt ein Verfahren auf Herausgabe des
Ballons S. S., der sein Eigentum ist, und
einen Wert von 10 000 M repräsentiert, an-
zustrengen.

Berlin, 8. Mai. Der Streik an
der Handelsschule dauert fort. Das Do-
zenten-Kollegium hat gestern wieder stunden-
lang über die Sachlage beraten. Die Beschlüsse
werden vorläufig geheim gehalten. Die Auf-
sichts-Behörde wird in den nächsten Tagen
versuchen, den leidigen Zwist aus der Welt
zu schaffen.

besser, ihr bleibt im Unklaren darüber. Wir
müssen suchen, sein Gemüt zu erheitern, Klara.
In ihr tiefes Weh versenkt, sehen die Menschen
oft des Himmels Klarheit nicht; vielleicht gel-
ingt es uns, die schweren Wolken für ihn zu
verteilen.“

„Ich möchte ihn nicht verändert sehen,“
rief Miriam, „mir gefällt er am besten so,
wie er ist. Sei nicht böse, Mama, aber wenn
alle Menschen wären wie Du und Klara,
dann wäre das Leben einfach unerträglich —
es wäre nichts frisches, nichts kräftiges darin,
alles so zahm und so nüchtern!“

Frau Donovan erwiderte nichts auf diese
stolze Rede und Miriam fuhr fort:

„Höre mich an, Mama, bitte auch Du,
Klara. Ich wünsche nicht, daß mein Onkel
ein einziges Wort von meiner Verlobung mit
Rudolf hört. Ich habe meine besonderen
Gründe dazu und muß bitten, daß ihr die-
selben respektiert.“

Klara wurde totenbleich, und Frau Donovan
sagte mit sanftem Vorwurf: „Es wäre nicht
ehrenhaft, mein Kind, ihm eine solche Tat-
sache zu verschweigen.“

„In dem gleichen Augenblick, da ihr davon
Erwähnung tut, hört meine Verlobung auf
zu bestehen,“ entgegnete Miriam. „Ich er-

Berlin, 7. Mai. Eine erschütternde
Familientragödie ist heute im Hause
Sächsische Straße 42 in Wilmerdsdorf entdeckt
worden. Hier ermittelten Hausbewohner, daß
der in der 1. Etage des Gartenhauses woh-
nende Ingenieur Grostortenhaus sich,
seine Tochter und seinen Sohn vergiftet
hatte. Die Beweggründe, die den Ingenieur,
dessen Frau schon vor einiger Zeit starb, zu
der Tat getrieben haben, sind noch nicht er-
mittelt. Man nimmt an, daß er in einem
Anfall von Sinnesverwirrung das Verbrechen
begangen hat. Vor einiger Zeit äußerte
Grostortenhaus Verwandten gegenüber, daß
er befürchte, geisteskrank zu werden. Vielleicht
hat er die Tat begangen, um der drohenden
Geisteskrankheit nicht zu begegnen. Die Ob-
duktion der Leiche ergab, daß er zuerst seinen
Sohn mit Cyankali vergiftete. Im Laufe des
gestrigen Tages vergiftete er dann seine
Tochter und in der vergangenen Nacht sich
selbst. Er lebte in geordneten pekuniären
Verhältnissen. Er stammte aus Köln und
war in Berlin in einer großen Fabrik als
Ingenieur tätig. Seine Tochter führte ihm
seit dem Tode seiner Frau den Haushalt,
während der Sohn noch die Schule besuchte.

* Brandenburg a. d. H., 8. Mai. Bei
einer Uebung des Feldartillerie-Regiments
Nr. 3 überstülpte sich gestern die Lafette eines
Geschützes und begrub einige Soldaten unter
sich. Ein auf dem Geschütz sitzender Kanonier
wurde sofort getötet, ein anderer lebens-
gefährlich verletzt.

Braunschweig, 7. Mai. Zur Teilnahme
an den bevorstehenden Tauffeierlichkeiten
sind heute nachmittag die Herzogin von
Cumberland und Prinzessin Olga hier
eingetroffen. Der Herzog und die Herzogin
waren zum Empfang auf dem Bahnhof er-
schienen. Den hohen Gästen wurden vom
Publikum lebhaftes Huldigungen dargebracht.

* Dresden, 8. Mai. In der Frauenkirche
hat gestern die Berliner Sing-Akademie mit
dem philharmonischen Orchester unter Professor
Schumanns Leitung die „Johannes-Passion“
von Johann Sebastian Bach vortrefflich zu
Gehör gebracht.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 7. Mai. Ueber das Befinden
des Kaisers wurde heute folgender Bericht
ausgegeben: Die Symptome eines trockenen
Katarths auf der rechten Seite lassen eine
bemerkenswerte Aenderung nicht erkennen.
Die Herztaetigkeit und das sonstige Befinden
sind vollständig befriedigend.

Schweiz.

* Basel, 7. Mai. Um 12,27 Uhr traf
der Hofzug mit dem deutschen Kaiser und
Gefolge von Genua kommend auf dem schwei-
zerischen Bundesbahnhof ein, welcher für
das Publikum abgeperrt war. Nach Auf-
enthalt von 12 Minuten, während welcher

Zeit der Maschinewechsel vorgenommen
wurde, fuhr der Zug nach dem badischen
Bahnhof, der Flaggenhock angelegt hatte.
Nach einem Aufenthalt von 10 Minuten fuhr
der Hofzug in der Richtung nach Karlsruhe
weiter. Zur Bewachung der Bahnstrecke auf
Baseler Gebiet waren 70 Polizisten aufgeboten.

England.

London, 7. Mai. „Daily Chronicle“
meldet aus New-York: Amerikanische Flücht-
linge, die aus Veracruz hier eintrafen, er-
zählen schreckliche Dinge über die Unmensch-
lichkeiten, die sie in Mexiko erlebt haben.
Ein Arzt erklärte, Villa und Carranza könnten
nur dadurch auf die Treue der unter ihrem
Befehl stehenden wilden Horden rechnen, daß
sie ihnen alle Verbrechen und Schandtaten
nachsehen. In einem Falle wurde das Haus
eines Deutschen überfallen, Vater und
Mutter seien gebunden und die Töchter
vor den Augen der Eltern schrecklich
mißhandelt worden. Der Vater sei schließ-
lich zutode gemartert und die Töchter
ohnmächtig weggeschleppt worden.

Amerika.

* Boston, 7. Mai. Der Cunarddampfer
„Franconia“ ist mit den Ueberlebenden des
„Columbus“ hier angekommen. Sie tragen
alle Spuren ihrer Irrfahrt im Boote. Viele
sind durch Brandwunden entstellt.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 7. Mai. [U. Kammer.]
In der heutigen Sitzung wurde die Volks-
schuldebatte beendet. Der Minister bezeichnete
die Sozialdemokraten und Fortschrittler als
geschlagen. Eine Klärung in der Schulpolitik
sei eingetreten. Die Mehrheit des Hauses habe
sich für das Volksschulgesetz und den obli-
gatorischen Religions-Unterricht ausgesprochen.
Jede Einmischung von rechts oder links in
das Gebiet der Schule werde ich abweisen.

Volksschauspiel Deligheim.

Mit dem Erwachen der Natur ist auch auf dem
Schauspielplatz in Deligheim neues Leben eingezogen.
Überall regen sich fleißige Hände, um die Schäden,
die die launigen Winterstürme am Spielplatz ange-
richtet haben, wieder auszubessern.
Zur Aufführung kommt in diesem Sommer noch-
mals das überall beliebte Tellingpiel (von Schiller),
das im vorigen Sommer 90000 Besucher angezogen
hatte.

Ausschlaggebend für die nochmalige Beibehaltung
des „Tell“ war das im Jahre 1913 mit größerem
Kostenaufwand erstellte prächtige Tellingeneriebild und
der umfangreiche Kostenaufwand, den jedes neue
Stück fordert.

Nach den schon zahlreich eingehenden Anmeldungen
von Vereinen und Schulen darf jetzt schon angenommen
werden, daß der allüberall beliebte Tell der Delig-
heimer Naturbühne mit seinen herzerquickenden Ge-
sangseinlagen auch im Sommer 1914 seine gewohnte
Anziehungskraft wieder ausübt.

Gibt es doch bei jedem Besuch wieder Neues und
Schönes zu schauen und zu hören, so daß man nach
dem Urteil vieler öfters wiederkehrender Tellingpiel-
besucher ruhig behaupten darf, daß das Spiel bei
jedem weiteren Besuch gewinnender und anziehender wird.

Hocherhobenen Hauptes verließ sie das
Zimmer.

„Mama,“ sagte Klara ernsthaft, als sich
die Tür hinter ihr geschlossen, „sie wird ihn
aufgeben, und das wird sein Tod sein. Er
liebt sie so blind, so leidenschaftlich, ihre Un-
treue könnte er nicht überleben.“

Und Frau Donovan hatte kein Wort zur
Verteidigung ihrer Tochter zu sagen.

(Fortsetzung folgt.)

Verchiedenes.

— Die Hauptversammlung der Gesellschaft
Seemannshaus beschloß die Errichtung eines
Seemannshauses für Unteroffiziere und
Mannschaften der Kriegsmarine auf der Marine-
station Flensburg. Der Kaiser spendete er-
neut der Gesellschaft 10 000 M.

— Ein neuer verheerender Waldbrand
hat in der Gegend von Dorsten gegen
9000 Hektar jungen Waldbestand eingäschert.
In dem Abschnitt Stutterey des herzoglich-
anhaltinischen Forstes bei Jasterburg wurden
durch einen großen Waldbrand 150 Morgen
Kiefern Schonung zerstört.

— Einem russischen Marineoffizier soll die
Erfindung eines radiotelegraphischen Apparates
geglückt sein, der das Depeschengeheimnis voll-
kommen sichern soll.

kläre, daß ich in diesem Falle mich gänzlich
von Rudolf lossage!“

Frau Donovan sah unaussprechlich be-
kümmert aus, während Miriam fortfuhr: „Es
war eine Verlobung, die unter sehr verschiedenen
Umständen geschlossen wurde. Zwischen der
armen, obskuren Miriam Donovan von Leadale
und dem Maler Rudolf Blanche war vielleicht
kein großer Unterschied, aber zwischen ihm
und Fräulein Donovan von Wernershof hat
sich eine gewaltige Kluft aufgetan. Es steht
bei mir zu entscheiden, ob dieselbe überbrückt
werden soll oder nicht.“

„Ehre bleibt immer Ehre,“ rief Klara ent-
rüstet, „und ein gegebenes Versprechen ist
immer bindend.“

„Einesteils hast Du recht,“ sagte Miriam,
„aber mir allein steht es zu, darüber zu ent-
scheiden. Gute Nacht, Mama. Ich bin stolz
und erfreut für Dich.“ Frau Donovan schloß
ihre schöne Hand in die Arme und bat in ein-
dringlichem Tone:

„Miriam, überlege wohl, was Du tust.
Ein edles Herz vertraut auf Dich, laß sein
Vertrauen nicht zu Schanden werden.“

Miriam lachte. „Gebrochene Herzen sind
außer Mode,“ sagte sie. „Quäle mich nicht,
Mama, vielleicht werde ich gut sein, wenn ihr
mich in Ruhe laßt.“

Die bisherigen Besucher werden darum gerne wiederkehren und viele neue Freunde mitbringen. Damit tragen sie auch gleichzeitig zur Erhaltung und Fortführung des schönen auf Gemeinfinn aufgebauten Unternehmens bei und geben der Spielleitung die Möglichkeit, mit „Johf und seine Brüder“ im Sommer 1915 eine hervorragende Neuheit zu bieten. Das Original des neugewählten Stückes von dem englischen Dramatiker L. Parler ist im vorigen Jahr auf Londoner Bühnen mit großartigem Erfolg 120 mal aufgeführt worden. Es ist, wie hin und wieder befürchtet, kein religiöses Stück, sondern lehnt sich, wie auch die bekannte Oper von Mehul, im Gang und Aufbau der

Handlung lediglich an den biblischen Stoff an. Prächtige Gesangs-einlagen aus der erwähnten Oper und von Mendelssohn werden den Gang der Handlung, der von vielen imposant wirkenden Massenaufzügen belebt ist, verschönern. Die Szenerie zu dem neuen Stück soll als wahre Sehenwürdigkeit erstellt werden.

Dies alles verlangt aber außer der Riesearbeit einen außergewöhnlich hohen Kostenaufwand, wozu die Ueberschüsse des Jahres 1914 vorgezogen sind.

Das diesjährige Festspiel beginnt am Sonntag den 24. Mai und wird allsonntäglich bis 4. Oktober fortgesetzt. Weitere Spieltage sind auf den Prospekten, Plakaten, im Sonderfahrplan Seite 618 des grünen

Kursbuchs und den demnächst erscheinenden Inseraten bekannt gegeben.

Sport.

L. Durlach, 8. Mai. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, spielt am kommenden Sonntag eine Karlsruher Städtemannschaft gegen Germania I auf dem Germania-Sportplatz. Diese Mannschaft ist aus den besten Spielern der Karlsruher A-Vereine zusammengestellt und wird dies Spiel sehr interessant werden.

Pferd-Versteigerung.

Samstag den 9. Mai 1914,
9 Uhr vormittags, wird auf dem Hofe der Schlosskaserne ein überzähliges Dienstpferd meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Bad. Trainabteilung Nr. 14.



Einer nach dem Andern!

lobt die Vorzüge meines staubbindenden

Bodenöls,

welches sich durch vollständige Geruchlosigkeit auszeichnet. Erhältlich in der Blumen-Drogerie Jul. Schaefer, Durlach, Hauptstraße 4.

Nussin,

bestes Radikalmittel gegen Kopfschmerzen. Glas 30 und 50 S. Central-Drogerie Paul Vogel.

Ein schönes Wohnhaus im Zentrum der Stadt ist umständehalber preisw. zu verkaufen. Näheres Adlerstr. 19, part.

Möbliertes Zimmer sofort oder auf 15. Mai zu vermieten Gartenstraße 1, 2. St.

Pfannkuch & Co

Himbeerjaff
offen per Pfd. 60 S.
Flasche 60, 75 S.
1.25, 1.70

Zitronenjaff
Fl. 35 u. 60 S.

Brausebonbons
Stück 2 und 5 S.
Karton 10 St. 40 S.

Touren-Proviant
aller Art.

Pfannkuch & Co
C. m. b. H.
In den bekanntesten Verkaufsstellen.

Granitrandsteinlieferung.

Die Lieferung von ca. 2500 kfm geraden Granitrandsteinen, ca. 250 kfm Bogenrandsteinen, sowie der erforderlichen Lobreinfahrtsteine für die Friedrich-, Leopold- und Sophienstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Schriftliche Angebote sind bis spätestens **Samstag den 16. Mai, 10 Uhr vormittags,** auf unserem Büro abzugeben, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen zur Einsicht aufliegen und Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben werden.

Durlach den 7. Mai 1914.

Tiefbauamt:
L. Hauck.

Oskar Gorenflo

Hoflieferant
empfeht

Lebensmäßig eingetroffen:

Blauselchen
Holl. Angelichellfische
Cablian, Merlans
Rotzungen, Steinbutt
Rheinzander, Rhein-
salm, Wesersalm
Nordsalm

Reh, Reh

frisch geschossenes, ganz u. zerlegt
Rüden, Keulen, Wüge, Ragout

Junge 1914er Gänse
Hühner, Enten, Poulets
Poularden und Caparen
junge franzö. u. hiesige Lenden

Russ. Geflügel

in jeder Größe, äußerst billig

Weine, Schaumweine, Liköre
und Spirituosen in großer Auswahl.

Spargeln

Täglich frischgestochene
Feinst gekochter
Prager Schinken
roher milder
Westfälischer Schinken

Frische Tomaten
neue Sommermalta-Kartoffeln
neue Ägypter Zwiebeln

Frische und getrocknete
Bananen und Trauben
Drangen, Tafel-Datteln
und Feigen

Dürrobst
feinste Mischungen von 50 Pfg. an
Obst- und Gemüsekonserven
bei Posten hoher Rabatt

Einbacher Bier
Eggen-Bier hell u. dunkel
Apfelgold

Kopfläuse

mit Brut vernichtet radikal Goldgeist, W. Z. 75198. Farb. u. geruchlos. Reinigt die Kopfhaut v. Schuppen u. Schinnen, beförd. d. Haarwuchs, verhütet Krankheit d. Kopfhaut, Haarausfall u. Zuzug neuer Parasiten. Wichtig f. Schulkinder. Tausende v. Anerkennungen. Echt nur in Kartons à 1.00 u. 0.50 M., niemals offen ausgewogen. In Apotheken u. Progerien. Man weise Nachahmungen zurück, die z. Zwecke der Täuschung vielfach ähnlich klingende Namen tragen, u. achte genau auf die Firma der alleinig. Fabrik. RADEMACHÉR & Co., Siegburg, und d. Namen

Goldgeist!

Teilhaber zur Uebernahme eines Baugeschäfts gesucht. Einlage wird sichergestellt und verzinst. Kaufm., Techn. oder Maurerpol. wollen Offerte abg. i. d. Exp. d. Bl. u. L. K. F. 3210.

Ein ordentl. Mädchen sucht an den freien Nachmittagen ein älteres Kind zu beaufsichtigen. Offerten erbeten unter Nr. 218 an die Expedition dieses Blattes.

Schön möbliertes Zimmer sofort oder 15. Mai zu vermieten Palmailenstraße 1, 2. St.

Gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang sofort oder auf 1. Juni zu vermieten. Zu erfragen Gröningerstraße 1.

Ein gut möbliertes Balkonzimmer mit freier Aussicht an soliden Herrn sofort oder später billig zu vermieten. Näheres Noontstraße 4, 3. Stock links.

Ein 14-jähriger Bursche sucht für Samstags Beschäftigung. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Schulentlassenes Mädchen sucht Pausstelle. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Milchgeschäft

zu kaufen gesucht bei guter Bezahlung. Offerten unter Nr. 217 an die Expedition dieses Blattes.

Leibbinden

Damenbinden u. -Gürtel

nur erstklassige Fabrikate
in großer Auswahl
zu billigsten Preisen

Damenbedienung!

Separatabteilung im 2. Stock meines Hauses.

Adler-Drogerie A. Peter.

Konzert-Zither

samt Kasten, gut erhalten, billig zu verkaufen Spitalstraße 18.

Damenrad,

gut erhalten, wird abgegeben
Sophienstraße 7 II.

Eine gute jährige Saanenziege ist zu verkaufen
Pfinzstraße 90.

Pfannkuch & Co

Zur Bereitung eines guten

Haustrunkes

empfehlen wir folgende

Moss-Substanzen

Blochingen

Apfelmosskoff

Breisgauer

Mossansak

Heinens

Mossstrakt

Etters

Fruchtsaft

Ia. Mosskorinthen

per Btl. 28.—

Pfannkuch & Co
C. m. b. H.
In den bekanntesten Verkaufsstellen.

Schwabenverein Eintracht Durlach.



Monatsversammlung
Samstag abend 9 Uhr im Lokal.
Der Vorstand.
Ausführung 1 Stunde früher.

Fußballklub „Germania“ 1902 Durlach G. B.

Verein für Rasen- und Bewegungsspiele.
Samstag abend 1/2 9 Uhr findet im Clubhaus

Spielerversammlung
statt. Um vollständiges Erscheinen bittet **Der Spielausschuss.**
Die **Trainingsabende** sind wie folgt festgelegt:

- Dienstag: Leichtathletik
- Mittwoch: Fußball, 1., 2. und U.S.-Mannschaft
- Donnerstag: 3., 4. und Junioren
- Freitag: Leichtathletik.
- Sonntag vormittag: Training.
- Sonntag den 10. Mai,** nachmittags 1/2 3 Uhr:
1. M. gegen Städtemannschaft der St. A. Karlsruhe.
Eintritt 30 S.
- NB. Der freie Eintritt ist für unsere Mitglieder zu diesem Spiel aufgehoben.
- 3. M. in Pforzheim, Abf. 12 Uhr U.S. " " " 1/8 "

Bereinigung Homöopathie u. Naturheilkunde Durlach
Wir beehren uns hiermit, unsere w. Mitglieder nebst Familienangehörigen zu dem am **Sonntag den 10. Mai** stattfindenden **Familienausflug**

Forbach, Naumbach, Schwarzenbach, Naturfreundehaus ergebenst einzuladen.
Abfahrt 5,58. Mundvorrat mitnehmen.
Der Vorstand.

Tanzgesellschaft Goldschmidt 1913-14.

Sonntag den 10. Mai Tanz-Ausflug
nach Rintheim (Krone). Zusammenkunft 2 Uhr „Amalienbad“.

Nusskohlen
Brikets
Anfeuerholz
Futtermehl
Stroh
empfiehlt
A. Sauder
Pfinzstrasse 72.

Täglich frisch gestochene
Spargeln
sind von 35 S an zu haben.
Fran Bauer, Mühlstraße 4, 2. Et.

Artilleriebund „St. Barbara“
Kameradschaftl. Vereinigung der techn. Waffen.



DURLACH
Samstag den 9. d. M. findet abends 1/2 9 Uhr im Lokal „Roter Löwe“ eine **Mitgliederversammlung** statt, wozu die Kameraden zur zahlreichen Beteiligung hiermit freundlichst eingeladen werden.
Der Vorstand.

Residenz-Theater im „Grünen Hof“ in Durlach.

Samstag den 9. Mai
von nachmittags 6 Uhr bis abends 11 Uhr ununterbrochen Vorstellung
Die Hauptübung der Feuerwehr in Durlach.
Indianer-Liebe (Spannendes Wildwestdrama).
Dreissig Jahre oder das Leben eines Spielers (Großes dramatisches Gemälde, äußerst spannend) in 3 Akten.
Klärchens Heirat (Köstliche Komödie).
Die ägyptische Springmaus (Originalaufnahme).
Moritz das Rosenmädchen (Komödie).
Der Kaukasus (Naturaufnahme).
Ferner für die Jugend und Familien von 3 bis 6 Uhr nachmittags:
Napoleon
— Von der Krönung bis St Helena —
Großes historisches Filmwerk in 3 Akten.
Dazu einige Humoresken und interessante Einlagen.

Schöne lebende Rheinbackfische und billige Seefische
sind am Samstag morgen auf dem Wochenmarkt zu haben
Schindler & Reichert.

Photographisches Atelier und Vergrößerungsanstalt
K. Degenhart
Durlach (Hotel Karlsburg).
Preise: 1 Dtzd. Visit matt Mk. 5.—
1 „ Prinz matt „ 7.—
1 „ Cabinet matt „ 10.—
Alle andern Formate entsprechend.
Größte Leistungsfähigkeit in bekannt bester Ausführung.

Pepsin-China-Bitter
erhalten Sie nur in den Apotheken, denn ein Magen- und Verdauungs-Elixir wird nicht aus Essenz bereitet.

Bäderklub „Eintracht“ Durlach.
Am **Sonntag den 10. Mai** findet im „Schlößle“ **Tanzunterhaltung** statt, wozu die Mitglieder und Angehörige freundl. einladet
Der Vorstand.

Lersch'sche Tanzstunde Durlach 1913/14.
Am **Sonntag den 10. d. M.** findet von 4 Uhr ab auf dem Gut Schöneck eine **Tanzunterhaltung** statt. Treffpunkt 3 Uhr am Schloßgarteneingang.
Der Vorstand.

Pfannkuch & Co

3 Waggon echte Imperial-
Orangen
fast ohne Kern
Stück 7 bis 12 S
Blut-Orangen
Stück 6 und 7 S
Bananen
regelmäßige Zufuhr.
Frische
Zitronen
Stück 5 und 6 S
Limonaden
eigener Fabrikation.



Schweinefleisch,
keine Rotfleischung, Speck und Schmeer wird morgen Samstag von 7 Uhr ab ausgehauen.
G. Steinle, Mittelmühle.

Zum Hauspub
empfehle Terpentinöl, Stahlspäne, Paraffinseife, Linoleumwäse, Fensterleder, Bürsten aller Art, Putztücher, Seifen, Salzwasser, Fußbodenlacke u. Emaillelacke in allen Farben
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie Durlach, Hauptstr. 4.

Die Oelfarben
aus der **Adler-Drogerie**
trocknen schnell, kleben nicht, blättern nicht ab und streichen sich leicht.

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag den 10. Mai 1914.
In Durlach:
Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Stadtpf. Wolfhard.
" 11 " Christenlehre: Derselbe.
Nachm. 2 Uhr: Herr Stadtvicar Baer.
In Aue:
Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Stadtvicar Sätterlin.
Vorm. 10 1/2 Uhr: Christenlehre: Derselbe.
Abends 8 Uhr: Abendgottesdienst: Derselbe.
In Wolfartsweiler:
Vorm. 9 Uhr: Herr Stefan Meyer.
Friedenskapelle.
Sonntag 9 1/2 Uhr: Predigt. Pred. G. Kopp.
" 11 " Sonntagschule.
" 8 " Jungfrauenverein.
" 8 " Predigt. Pred. G. Kopp.
Montag 8 1/2 " Jünglingsverein.
Mittwoch 8 1/2 " Singübung.
Donnerst. 8 1/2 " Gebetsversammlung.
Johanniskapelle Wolfartsweiler.
Sonntag 12 1/2 Uhr: Sonntagschule.
" 2 1/2 " Predigt. Pred. G. Kopp.
Mittwoch 8 1/2 " Gebetsversammlung.
Voransichtliche Bitterung am 9. Mai.
Veränderlich, zeitweise Regenschauer, kühl.